

Die Projektbeteiligten



Das Projekt wird von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen des Programms „Energetische Stadtsanierung“ gefördert. Fördernehmerin ist die Stadt Karlsruhe.



Die Stadtwerke Karlsruhe koordinieren das Projekt und wirken an der Konzepterarbeitung mit.

Kontakt:
Michael Schön, Tel. 0721-599-1081
michael.schoen@stadtwerke-karlsruhe.de



Das IREES führt die sozialwissenschaftliche Begleitforschung mit den Befragungen durch und wirkt an den Informationsaktivitäten mit.

Kontakt:
Dr. Annette Roser
0721-9152636-33
a.rosen@irees.de



Die Projektbeteiligten



Das **Ingenieurbüro IBH Zaehle & Buse** erstellt Energieausweise und thermografische Untersuchungen an ausgewählten Gebäuden. Als Experte für Gebäudetechnik führt es die technische Detailuntersuchungen durch.



Die **GIG GmbH Immobilienverwaltung**, Projektberatung, unterstützt die technische Detailuntersuchung an einem von ihr verwalteten Mehrfamilienhaus.

Der Zeitplan

November 2012	Projektstart
Januar 2013	Informationsveranstaltung
Februar 2013	Persönliche Interviews
April 2013	Fragebogen für alle Bewohner und Eigentümer
Februar 2014	Vorstellung der Projektergebnisse und Schlussbericht



Wärmekonzept Ost für den Wohnpark Grötzingen

- umweltfreundlich
- kostengünstig
- nachhaltig

Die Stadt Karlsruhe führt mit Partnern das im Programm „Energetische Stadtsanierung“ geförderte Projekt „Entwicklung eines innovativen Wärmeversorgungskonzepts für ein Wohnquartier in Karlsruhe unter Beachtung sozio-ökonomischer Anforderungen“ durch.



Forschungsprojekt „Wärmeconcept Ost“

Von Bewohnern und Eigentümern im Wohnpark Grötzingen wird schon seit einiger Zeit die Frage nach alternativen Wärmeversorgungskonzepten gestellt. Die Energiekosten sind stark gestiegen und steigen weiter. Dazu kommt eine Verunsicherung in Bezug auf das Gebot der Außerbetriebnahme von Nachtstromspeicherheizungen nach der geltenden Energieeinsparverordnung (EnEV 2009).

In dem Forschungsprojekt „Wärmeconcept Ost“ werden zukunftsfähige Lösungen für Gebäude mit elektrischer Nachtspeicherheizung im Wohnpark Grötzingen erarbeitet. Die Wärmeversorgung soll unter Beibehaltung der guten Luftqualität im Wohngebiet für die Eigentümer wirtschaftlich und für die Bewohner sicher und bezahlbar sein. Und die Betroffenen sollen bei der Suche nach Lösungen eingebunden werden. Dazu werden Befragungen durchgeführt, deren Ergebnisse in die Entwicklung des Konzeptes maßgeblich eingehen.



Zukunftsfähige Lösungen

Grundsätzlich kommen zum einen alternative Brennstoffe in Betracht, zum anderen die Beibehaltung der Stromheizung, aber mit verbesserter Technik und zusätzlichen Energieeffizienz-Maßnahmen. Das Projekt untersucht unter anderem folgende Varianten:

- Wärmedämmung auf Niedrigenergiehaus-Standard und dadurch Beibehaltung des jetzigen, aber modernisierten strombasierten Heizungssystems
- Einsatz von Wärmepumpen
- Aufbau eines Nahwärmenetzes
- Versorgung des Wohngebietes mit Erdgas

Unter Berücksichtigung aller Faktoren des Nutzens und der Kosten soll aus dem Projekt ein Konzept hervorgehen, das beispielhaft für Gebäude mit Stromheizung sein wird.



Sozialwissenschaftliche Begleitforschung

Die Perspektive der Bewohner und ihre Einbindung in die Suche nach geeigneten Konzepten sind uns wichtig. Vorgesehen sind:

- persönliche oder telefonische Interviews mit einigen Eigentümern, Mietern, Verwaltern, Hausmeistern, Verwaltungsbeiräten
- eine schriftliche Befragung aller Bewohner und Eigentümer

Themen:

- Bedürfnisse und Anliegen der Bewohner, Informationswünsche
- Anforderungen an das Heizungssystem
- Beurteilung der elektrischen Speicherheizung als Wärmequelle
- Meinungen zu möglichen Lösungen
- Bisher durchgeführte Maßnahmen an den Häusern
- Akzeptanz von Kosten für neue Maßnahmen
- Wohnsituation und Haushaltsgröße

